

# V E R H A N D L U N G S S C H R I F T

über die  
**ordentliche Sitzung des GEMEINDERATES**

am Mittwoch, den 29. September 2021 um 19.30 Uhr im Meierhof, Hauptstraße 1

Beginn: 19.40 Uhr  
Ende: 20.50 Uhr

Die Einladung erfolgte am 21. September 2021 mittels Kurrende und E-Mail.

<u>Anwesend:</u>	Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger	SPÖ
	1. Vizebürgermeisterin Mag. <sup>a</sup> Petra Pankl	ÖVP
	2. Vizebürgermeisterin Mag. <sup>a</sup> Laura Moser	SPÖ
	die Mitglieder des Gemeinderates	
	Gemeindevorständin Karin Lehner	SPÖ
	Gemeindegassier Rudolf Linzer	SPÖ
	Gemeindevorstand DI Erwin Marchhart	ÖVP
	Gemeindevorstand Christian Knotzer	ÖVP
	Gemeinderat Mag. Thomas Izmenyi	SPÖ
	Gemeinderätin Anne Fischer	SPÖ
	Gemeinderat Helmut Kraut	SPÖ
	Gemeinderat Guido Steiger	SPÖ
	Gemeinderat Mehmet Karaca	SPÖ
	Gemeinderätin Ing. <sup>in</sup> Andrea Hahn	SPÖ
	Gemeinderat Simon Luckinger	SPÖ
	Gemeinderätin Sonja Frimmel	SPÖ
	Gemeinderätin Diana-Beata Tutschek	ÖVP
	Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA	ÖVP
	Gemeinderat Christian Stangl, BSc	ÖVP
	Gemeinderat Jürgen Schneider	ÖVP
	Gemeinderat Alexander Knotzer	ÖVP
	Ersatzgemeinderätin Gabriele Szalay	ÖVP für Mag. Christian Sagartz, BA
	Gemeinderat Hermann Loidolt	FPÖ

Alexandra Rauner als Schriftführerin, Martina Pichler als zweite Schriftführerin

<u>Entschuldigt abwesend:</u>	Gemeinderat MEP Mag. Christian Sagartz, BA	ÖVP
	Gemeinderat Ulrich Sommer	GRÜNE
	Ersatzgemeinderätin Sabine Plösch	GRÜNE

Nicht entschuldigt abwesend: -----

Vorsitzender: Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger

Die Sitzung war öffentlich.

Die Beschlussfähigkeit war während der gesamten Dauer der Sitzung gegeben.

Bürgermeister Martin Mitteregger begrüßt in seiner Funktion als Vorsitzender die Anwesenden und entschuldigt sich für den verspäteten Beginn, da die Gemeindevorstandssitzung etwas länger gedauert habe. Sodann stellt er die ordnungsgemäße Kundmachung der Tagesordnung an der Amtstafel sowie die gesetzmäßige Einberufung und Beschlussfähigkeit der heutigen Sitzung fest und eröffnet die Sitzung zur anberaumten Zeit.

Danach werden vom Vorsitzenden auf Vorschlag der Gemeinderatsparteien Herr Gemeinderat Guido Steiger (SPÖ), Herr Gemeinderat Alexander Knotzer (ÖVP) und Herr Gemeinderat Hermann Loidolt (FPÖ) als Beglaubiger der Verhandlungsschrift bestimmt.

Die Verhandlungsschrift über die am 25. März 2021 stattgefundene Gemeinderatssitzung wurde den Protokollprüfern der Gemeinderatsfraktionen zugestellt und von allen außer Herrn Gemeinderat Mag. Ulrich Sommer (GRÜNE) unterfertigt.

Nachdem keine Ergänzungs- oder Berichtigungswünsche vorgebracht werden, werden nach dem allgemeinen Verzicht auf Verlesung die Niederschriften als genehmigt erklärt.

Sodann erklärt der Vorsitzende den Übergang zur Tagesordnung.

## **T a g e s o r d n u n g**

1. Bericht des Bürgermeisters
2. Erschließung Blütenweg, Arbeitsvergabe Kanal- und Straßenbau
3. Cafe Meierhof, Zusatzvereinbarung zu Mietvertrag mit Herrn Daniel Michalitsch
4. Teilfläche des Grundstückes 2122/4 (vormals Peetschinger Stubn), Bestandvertrag mit Herrn Özer Yilmaz
5. Naturparkzentrum, Abänderung Grundsatzbeschluss vom 25. März 2021
6. Naturparkzentrum, Gründung Zweigverein „Verein Naturparkzentrum Rosalia-Kogelberg“ und ordentliche Mitgliedschaft
7. Naturparkzentrum, Zweigverein „Verein Naturparkzentrum Rosalia-Kogelberg“, Gründung „Naturparkzentrum Errichtungs-GmbH“
8. Zahnwerkstatt Reischer, Meierhof, Mietverhältnis
9. Bericht des Prüfungsausschusses zu der Sitzung vom 20. September 2021
10. Personelles
11. Allfälliges

### Punkt 1, Zahl 28/2021

Der Vorsitzende beginnt mit der allgemeinen Lage und dem „halbwegs normalen Sommer“, in dem es doch einige Aktivitäten und Veranstaltungen gab. Persönlich sei er kein Freund von großen Festen, aber auch wenn manche diesbezüglich an ihn herangetreten seien, er werde nicht im Vorhinein Veranstaltungen nicht genehmigen, sondern wenn alles im Rahmen der geltenden Verordnungen abläuft, soll eine Veranstaltung auch stattfinden. Beim ASV Oktoberfest, bei dem die Besucher bei der Eingangskontrolle zum Teil bis zum Kaiser Kebap angestellt waren, konnte man sehen, wie viel Aufwand die Organisation eines Festes derzeit darstellt.

Zu den Bauplätzen im Blütenweg berichtet der Vorsitzende von einer weiteren Sitzung im Sommer mit der Diözese Eisenstadt als Vertretung der Pfarrpfünde. Die Diözese möchte von der Gemeinde

€ 80 pro m<sup>2</sup> und bezahlt davon die 15% Immobilienertragssteuer, die Aufschließungskosten werden mit € 50 pro m<sup>2</sup> veranschlagt. In der Diözese haben beide verantwortlichen Gremien prinzipiell dem Verkauf zugestimmt, es fehlt jedoch noch die Unterschrift des Bischofes, der aufgrund einer Covid-Erkrankung an den Sitzungen der beiden Gremien nicht teilnehmen konnte. Sobald dessen Unterschrift geleistet wurde, bekommen die Pfarrer ein Schreiben der Diözese, dass der Verkauf genehmigt wird. Dann erst kann der Gemeinderat den Ankauf beschließen, der Teilungsplan ist ebenfalls in den Startlöchern, und so werden in der nächsten Gemeinderatssitzung der Ankauf und die Vergabemodalitäten der Bauplätze beschlossen werden können.

Die Gemeinde selbst hat – wie auf der Homepage und in der Gemeindezeitung ersichtlich war – eine Veranstaltung zu „Natur im Garten“ mitorganisiert. Frau Katharina Leitgeb ist beim Burgenländischen Volksbildungswerk für „Natur im Garten“ zuständig, die Gemeinde überlegt, sich hier mehr einzubinden.

Auch die Arbeitsgruppe Gesundes Dorf ist sehr aktiv, es gab einige Veranstaltungen, wie den Kräuterspaziergang mit Frau Anita Fröch; ein E-Bike-Kurs und ein Obstbaumschnittkurs, der aufgrund des regen Interesses an zwei Tagen stattfindet (am Vortag war noch ein einziger Platz frei), folgen noch.

Pötttsching wurde seitens des Gesunden Dorfes eine Urkunde überreicht.

Auch beim Naturpark Rosalia-Kogelberg tut sich einiges. Am vorangegangenen Wochenende fand ein erfolgreicher Erntedankmarkt in Bad Sauerbrunn statt, auch die Naturpark Kindergärten und als eine der ersten Naturpark-Kinderkrippe jene in Pötttsching erarbeiten vieles.

Im Meierhof selbst hat sich ebenfalls im Sommer etwas getan, es gab einige Veranstaltungen, und sicherlich wird der Meierhof durch die Vintage Lounge belebt. Die Nachfrage für Hochzeiten und andere Events steigt wieder, für nächstes Jahr sind bereits viele Termine vorgemerkt, vorrangig natürlich die Pötttschinger Vereine.

Herr Daniel Michalitsch von der Vintage Lounge, aber auch die Gemeinde selbst möchte Veranstaltungen organisieren, die erste davon ist das Meierhof Kul(t)inarium am Freitag, den 1. Oktober, zu dem der Vorsitzende alle herzlich einladen möchte – ein Regionalmarkt mit acht Ausstellern aus Pötttsching und Umgebung. Diese Idee von Herrn Gemeinderat Mag. Thomas Izmenyi und Herrn Andreas Holzer hat auch noch mehrere mögliche Ausbaustufen – das Bücherantiquariat, der Stein der Begegnung, Literatur, Konzerte, etc.

Vergangene Woche wurde für den Bauhof ein gebrauchter VW Caddy in Orange angeschafft. Nach langem Suchen hat Herr Thomas Ohrner, Fa. VW Kamper, Eisenstadt, den Kauf vermittelt, angemeldet wird das Auto in den nächsten Tagen.

Der Vorsitzende berichtet, dass der seit 1. September beschäftigte neue Leiter der Nachmittagsbetreuung, Herr Alexander Wallner, sehr engagiert ist – „Neue Besen kehren gut!“ – er habe gute Ideen und hinterfragt auch Althergebrachtes. Alles wäre eitel Wonne, wenn nicht eine Mitarbeiterin der Nachmittagsbetreuung eine Diagnose erhalten hätte, deretwegen sie auf unbestimmte Zeit, jedenfalls länger, ausfällt. Derzeit hilft Frau Sonja Frimmel aus dem Kindergarten in der Nachmittagsbetreuung aus.

Die Freibad-Saison war recht gut, 24.100 Besucher wurden gezählt, das sind 3.000 mehr als im letzten Jahr. Die Höchstzahl waren einmal 1.100 Gäste pro Tag, dazu kamen aber auch 29 Schließtage. Die 3-G-Kontrolle an der Kassa habe sicherlich einige Besucher abgehalten, dennoch, im Vergleich zu anderen Bädern im Bezirk, lief die Saison in Pötttsching gut.

Sobald die Strom-Abrechnung da ist, wird sich die Gemeinde mit dem Pächter der Kantine, Herrn Sascha Hauer, zusammensetzen und die Saison besprechen. Von beiden Seiten gibt es bereits

einige Anregungen – Herr Sascha Hauer wird jedenfalls erst entscheiden, ob er auch in der nächsten Saison die Kantine übernimmt. Der Vorsitzende betont, dass er den heurigen Pächter als Bereicherung empfunden hat, die Leute waren zufrieden, Essen und Spritzer waren sehr gut.

Die Bauverhandlung über das neue Gemeindezentrum hat bereits stattgefunden, die Baugenehmigung wurde erteilt. Derzeit befindet man sich noch in der Planungs- bzw. Ausschreibungsphase. Sobald alle Angebote da sind und es eine voraussichtliche Endsumme gibt, wird die EBSG der Gemeinde ein Finanzierungsangebot vorlegen. Auf Basis dessen entscheidet dann der Gemeinderat über die Errichtung, danach braucht es noch die aufsichtsbehördliche Genehmigung seitens des Landes Burgenland bevor dann mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Vielfach wurde der Vorsitzende gefragt, warum das alte Gemeindegasthaus nicht bereits abgerissen wird, nur, über den Winter hätte man dann ein großes Loch. Es sei besser, alles auf einmal zu erledigen.

Herr Gemeindevorstand DI Erwin Marchhart fragt, bis wann mit der Kostenschätzung der EBSG zu rechnen sein wird – „vor zwei Wochen“ ist die Antwort des Vorsitzenden. Er rechne in den nächsten Wochen damit, jedenfalls noch im heurigen Jahr.

Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Petra Pankl fragt, wie die Situation wegen des Ersatzquartieres für den Musikverein derzeit aussieht und ob dieser das Feuerwehrhaus nutzen werde. Der Vorsitzende antwortet, dass der Musikverein wider Erwarten vom hinteren Raum des Online begeistert ist. Es gab zwar noch keinen Termin, bei dem Konkretes besprochen wurde, der Musikverein möchte sich den Raum aber selbst etwas herrichten (beispielsweise einen Teppich verlegen). Das Online scheint ihnen jedenfalls interessanter als das Feuerwehrhaus. Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Petra Pankl versichert sich noch beim Vorsitzenden, dass seitens der Gemeinde im Online ohnehin nichts anderes geplant sei und findet diese Entscheidung des Musikvereins ebenfalls spannend.

Der Kanalanschluss für die Liegenschaft von Frau Raffaella Hell in der Hintergasse bis zur Altstoffsammelstelle wurde bereits hergestellt. Sobald sich der Boden etwas gesetzt hat, wird auch der Straßenbelag erneuert. Die Familie Hell möchte Ende dieses Jahres einziehen.

Auch im Blütenweg geht es voran. Am 3. November findet die Schlüsselübergabe für die Doppelhaushälften statt. Deshalb muss auch die Strabag den unteren Kanal – dies ist eine Privatstraße – bald fertigstellen. Es liegt hier alles im Plan.

Der beschädigte Teil der Lichtenwörther Gasse – Kreuzung Neugasse bis ca. Hausnummer 42 – wird noch im heurigen Jahr auf Kosten der Strabag saniert, der beschädigte Unterbau wiederhergestellt und der Belag neu aufgebracht. Das Rückhaltebecken bei der Kreuzung Neugasse, das den Schaden verursacht hat, ist bereits repariert worden.

Zum oberen Teil der Lichtenwörther Gasse, den Pfarrfründen, bzw. dem Acker, von dem die Schlammmassen ausgespült wurden, gab es mehrere Termine mit Ziviltechniker, dem zuständigen Landesrat, der Bezirkshauptmannschaft, der Diözese und auch einem der Pächter, Herrn Harald Strassner, war anwesend. Da niemand sagen kann, was in den nächsten 5-10 Jahren dort hinsichtlich Erschließung passiert, ist eine kurzfristige Lösung derzeit am dringendsten. Die Pächter sind bereit, am Fuß des Abhanges auf einen beträchtlichen Teil der Fläche zu verzichten, damit dort ein Grünstreifen errichtet wird, der die Wassermassen zurückhalten kann – gerechnet wird mit einem 30 bis sogar 50 Meter breiten Streifen.

Es gab auch Gespräche, ob und wie es möglich wäre, die Wassermassen auch von oberhalb in den Bach einzuleiten – alle Grundstücke sind Wohn- bzw. Aufschließungsgebiet, und es kommt ebenfalls darauf an, was in den nächsten Jahren dort gebaut wird.

Der Vorsitzende unterstreicht, dass viele Leute, die nicht in dieser Gegend wohnen, immer noch nicht glauben, was dort passiert ist, denn während bei der Gärtnerei Knotzer 35 Liter pro m<sup>2</sup> innerhalb von ca. 10 Minuten gefallen sind, waren es rund 200 Meter weiter nur noch 15 Liter. Und solche enormen Regenmassen, vermischt mit Schlamm, kann kein Kanalsystem aufnehmen. Auch in Zukunft werden die Bewohner vor solchen Ereignissen also nicht gefeit sein. Herr Weinmüllner, der Anrainer am Eck zum Dreierzwickl, hat dem Vorsitzenden erzählt, das letzte Mal, dass er seinen Swimming Pool auspumpen musste, war einmal vor 10 Jahren, heuer musste er dies bereits drei Mal tun.

Auf die Frage von Herrn Gemeindevorstand Christian Knotzer, was der letzte Stand des Hochwasserschutzprojektes sei, verweist der Vorsitzende auf den übernächsten Punkt seines Berichtes.

Das Grundstück hinter der Tankstelle in der Wr. Neustädter Straße, parallel zur Kirschengasse, gehört den Geschwistern Prünner, welche in Gesprächen mit der EBSG über einen Verkauf sind. Nach Wissen des Vorsitzenden sind sich beide Parteien handelseinig. Dieses Grundstück ist nicht breit genug, dass eine Straße mit Bauplätzen auf beiden Seiten umsetzbar wäre, es müsse sich aber ohnehin die Gemeinde mit der EBSG zusammensetzen und erläutern, was seitens der Gemeinde dort gewünscht ist.

Zum Hochwasserschutzprojekt beim Dreierzwickl wurde ein Schätzgutachten beauftragt, was die dafür benötigten Grundstücke wert seien. Das Projekt wird nun beim Land Burgenland vorgestellt und gleichzeitig soll mit der Grundstücksakquise begonnen werden.

Herr Gemeindevorstand Christian Knotzer fragt nochmals, ob bzw. wie es umsetzbar wäre, das Wasser von der oberen Lichtenwörther Gasse dorthin zu leiten. Der Vorsitzende antwortet, dass der Ziviltechniker, der für das Hochwasserschutzprojekt verantwortlich zeichnet, auch bei den Treffen zur oberen Lichtenwörther Gasse anwesend war. Dieser meint, man müsse sich die Zuleitungsmöglichkeiten ansehen, das Volumen berechnen, etc. In erster Linie sei nun aber die Grundstücksakquise wichtig, und der Vorsitzende denkt, dass gerade aufgrund der Unwetter in diesem Sommer jetzt der richtige Zeitpunkt dafür ist, das Projekt umzusetzen.

#### Punkt 2, Zahl 29/2021

Das Ingenieurbüro Lang ZT GmbH hat eine Ausschreibung zu den Kanal- und Straßenbauarbeiten im Blütenweg durchgeführt. Fünf Unternehmen wurden eingeladen: Strabag, Porr, Uhl-Bau, Straka-Bau und ABO. Alle fünf Unternehmen haben ein Angebot abgegeben. Nach Prüfung der Angebote hat das Ingenieurbüro Lang ZT GmbH eine Reihung vorgenommen und einen Vergabevorschlag gemacht. Bestbieter ist die Firma Strabag mit € 342.698,47 exkl. MwSt. Der Vorsitzende liest die Reihung vor:

<b>Firma</b>	<b>Nach Prüfung EUR exkl. MwSt.</b>	<b>Differenz EUR exkl. MwSt.</b>	<b>Differenz in %</b>
Fa. STRABAG AG Ebreichsdorf	342.698,47		
Fa. PORR AG Parndorf	358.861,72	16.163,25	4,72%
Fa. UHL-Bau GmbH Wr. Neustadt	361.654,68	18.956,21	5,53%
Fa. Straka-Bau GmbH Neutal	381.771,66	39.073,19	11,40%
Fa. ABO GmbH Oeynhausen	386.249,81	43.551,34	12,71%

Auch bei getrennter Betrachtung von Kanal und Straßenbau war die Strabag bei beidem der Bestbieter. Deshalb erhielt die Firma Strabag den Zuschlag, der Vorsitzende hat umgehend mit der Firma Strabag Kontakt aufgenommen, da aufgrund der geplanten Schlüsselübergabe für die Doppelhaushälften Anfang November die Zeit schon sehr knapp ist.

Der Geometer hat bereits die Straße abgesteckt, die Strabag kann kurzfristig mit den Arbeiten beginnen.

Nachdem es keine Fragen gibt, wird auf Antrag des Vorsitzenden folgender Beschluss gefasst:

## B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pöttsching beschließt einstimmig die Arbeitsvergabe für den Kanal- und Straßenbau am Blütenweg an die Fa. Strabag, Ebreichsdorf, mit einer Angebotssumme von € 342.698,47 exkl. MWSt.

### Punkt 3, Zahl 30/2021

Der Pachtvertrag mit Herrn Daniel Michalitsch gilt für das Café Meierhof, also die Lounge und alle Räumlichkeiten wie Küche und WC, sowie für die Terrasse vor der Lounge. Darüber hinaus hat Herr Michalitsch auch Tische und Bänke unter dem Kastanienbaum aufgestellt und er veranstaltet immer wieder Konzerte, das Public Viewing in Kooperation mit der SJ, Agapen, Firmen- und private Feiern, etc.

Aus diesem Grunde wurde von der Gemeinde eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Pachtvertrag aufgesetzt, welche regelt, dass Herr Michalitsch bis auf Weiteres den vorderen Bereich des Hofes nutzen darf, es sei denn, es findet ein Fest statt und der Veranstalter benötigt den gesamten Hof – beispielsweise der Weihnachtsbasar, die Liadnbering Teufeln, beim ASV Oktoberfest hat Herr Michalitsch ohnehin alles weggeräumt.

Es wurde ein Online-Kalender mit allen Meierhof-Terminen eingerichtet, zu dem auch Herr Michalitsch Zugang hat, um Terminkollisionen vorzubeugen. Wenn etwa am Samstag eine Hochzeit stattfindet, kann der Meierhof-Hof am Freitag auch nicht mehr genutzt werden, da für die Hochzeit hergerichtet wird.

Für die Nutzung des gesamten Hofes und/oder des überdachten Bereiches wird Herrn Michalitsch derselbe Tarif, wie allen anderen, verrechnet – einmal monatlich erhält er eine Sammelrechnung. Herr Michalitsch steht dieser Zusatzvereinbarung positiv gegenüber.

Die Zusatzvereinbarung zum Pachtvertrag lautet wie folgt:

*1. Die Verpächterin gestattet dem Pächter bis auf jederzeitigen Widerruf die Nutzung des außerhalb der Terrasse gelegenen vorderen Areals des Meierhofs zum Aufstellen von Tischen und Bänken für die Gäste.*

*Der Pächter hat dabei zu gewährleisten, dass ein breiter Weg als Durchgang bestehen bleibt. Sämtliche Zugänge zu den Räumlichkeiten des Meierhofs müssen frei bleiben. Der Pächter ist verpflichtet, sich laufend über die Veranstaltungen im Meierhof zu informieren und bei diesen sämtliche außerhalb der Terrasse gelegenen Flächen von eigenen Fahrnissen zu räumen, soweit nicht mit dem Veranstalter eine andere Regelung getroffen wird.*

*2. Veranstaltungen, wie etwa Agapen, Firmenfeiern, Konzerte oder ähnliches sind jedenfalls bei der Gemeinde zu melden, sofern diese über die Nutzung des Lokals und der Terrasse hinaus Platz im Areal des Meierhofs beanspruchen. Dies unabhängig davon, ob diese im Hof oder im überdachten Bereich stattfinden. Dies zur Abklärung und Vermeidung von Kollisionen. Derartige Veranstaltungen dürfen nur nach ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der Verpächterin stattfinden und wird die Nutzung gesondert verrechnet.*

Nachdem es keine Fragen gibt, wird auf Antrag des Vorsitzenden folgender Beschluss gefasst:

### B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötsching beschließt einstimmig den Abschluss der vorliegenden, o.a. Zusatzvereinbarung zum Pachtvertrag über das Café Meierhof mit Herrn Daniel Michalitsch, Pötsching.

#### Punkt 4, Zahl 31/2021

In der letzten Gemeinderatssitzung hat der Vorsitzende berichtet, dass in der Waldgasse die Eröffnung einer Take-away Pizzeria von Familie Yilmaz geplant ist, was zu großem Aufruhr unter den Anrainern geführt hat.

Diese Pizzeria wäre rechtens gewesen, in jeder Baulandwidmung darf ein solcher Imbiss errichtet werden. Dass die Gemeinde dem zustimmen hätte müssen, hat einige Anrainer weiter erbost, denn diese waren der Meinung, die Gemeinde hätte die Pflicht, die Pizzeria zu verhindern, wenn die Bürger dies wünschen. Die Tatsache, dass eine Nicht-Genehmigung Amtsmissbrauch wäre, wollten nicht alle einsehen.

Nun fand sich die Peetschinger Stubn wieder auf Willhaben.at, wo die Familie Yilmaz darauf gestoßen ist, und sich bei der Gemeinde gemeldet hat. Die Gemeinde hat daraufhin versucht, Frau Yilmaz die Stubn schmackhaft zu machen, was auch erfolgreich war. Frau Yilmaz hat gleich alle Vorteile gesehen – keine Probleme mehr mit den Nachbarn, Zu- und Abfahrt ist wesentlich einfacher, die Sichtbarkeit an der Durchzugsstraße – allerdings hätte sie das Grundstück gerne gekauft. Dieses Ansinnen wurde ebenso wie der Wunsch nach einer längeren Pachtdauer als nur 5 Jahre seitens der Gemeinde abgelehnt, da nicht abzusehen ist, was in den nächsten Jahren in dem Areal hinter der Tankstelle passiert.

Jedenfalls wurde Herrn Özer Yilmaz ein gleichlautender Pachtvertrag vorgelegt, wie er in der Sitzung vom 25. März 2021 vom Gemeinderat mit dem damaligen Interessenten beschlossen wurde. Seit 1. September wird Pacht bezahlt, das Projekt Take-away Pizzeria in der Waldgasse dürfte somit Geschichte sein und unter den Anrainern ist diesbezüglich wieder Ruhe eingekehrt.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird folgender Beschluss gefasst:

### B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötsching beschließt einstimmig den Abschluss des vorliegenden Bestandvertrages (Verpachtung einer Teilfläche des Grundstückes 2122/4) mit Herrn Özer Yilmaz, Pötsching.

## Punkt 5, Zahl 32/2021

Das Naturparkzentrum befindet sich noch in der Planungsphase, ein Architektenwettbewerb wurde bereits abgehalten, am Montag, den 4. Oktober 2021 werden die Einreichungen präsentiert. Neben dem Vereinsvorstand, Fachleuten und Raumplaner gab es auch für vier Gemeinden die Möglichkeit, an dieser Präsentation als Berater ohne Stimmrecht teilzunehmen – der Vorsitzende nimmt diese Möglichkeit wahr und wird anwesend sein.

Der Gemeinderat hat bereits in der Sitzung vom 25. März 2021 den Grundsatzbeschluss getroffen, dass Pötttsching sich am Naturparkzentrum beteiligt „bei Teilnahme aller 14 Gemeinden“. Unverständlich für den Vorsitzenden hat die Gemeinde Zemendorf-Stöttera jedoch vorerst einen solchen Grundsatzbeschluss nicht gefasst. Da die Gemeinde Zemendorf-Stöttera aber eine eher kleine Gemeinde ist, hat deren Nicht-Mitwirken am Naturparkzentrum keine Auswirkungen, weder auf den Aufteilungsschlüssel, noch auf die tatsächlichen Kosten für die anderen Gemeinden. Nichtsdestoweniger muss der Grundsatzbeschluss abgeändert werden, wenn die Gemeinde sich weiterhin am Naturparkzentrum beteiligen möchte, damit die Gemeinde rein rechtlich abgesichert ist. Der Vorsitzende betont, dass es weiterhin nur ein Grundsatzbeschluss bleibt, und erst wenn alle Kosten und Förderungen auf dem Tisch liegen, muss der Gemeinderat den tatsächlichen Beschluss fassen, sich an der Errichtung zu beteiligen.

Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA fragt, wer dann den Anteil der Gemeinde Zemendorf-Stöttera übernimmt. Der Vorsitzende antwortet, dass die rd. 5%, welche die Gemeinde Zemendorf-Stöttera beigetragen hätte, nicht weiter ins Gewicht fallen, da mittlerweile davon auszugehen ist, dass die Errichtung weniger kosten wird und die Kosten aufgrund von Förderungen eher geringer ausfallen werden, als ursprünglich angenommen. Im Grunde bleibt für die teilnehmenden Gemeinden also alles wie gehabt.

Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA ersucht den Vorsitzenden, die Kosten für die Gemeinde nochmals kurz zusammenzufassen: Ausgegangen ist man damals von einem Gesamtbauvolumen von € 2,3 Mio. als grobe Kostenschätzung mit einer Laufzeit von 30 Jahren. Von den Gemeinden gezahlt werden die Kreditraten, welche für Pötttsching € 600 pro Monat ausmachen würden, allerdings ohne Berücksichtigung etwaiger Förderungen – es wird tatsächlich also weniger.

Des Weiteren möchte Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA wissen, ob es für die Gemeinden die Möglichkeit gibt, während der 30 Jahre Laufzeit vorzeitig aus dem Naturparkzentrum auszusteigen. Diese Möglichkeit ist laut Vorsitzendem nicht vorgesehen, sehr wohl aber die Möglichkeit, dass weitere Gemeinden dazukommen. Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Laura Moser präzisiert, dass ein vorzeitiges Ausscheiden auch mit der vorzeitigen Zahlung der noch ausstehenden anteiligen Kreditraten verbunden wäre.

Nachdem keine weiteren Fragen folgen, ergeht auf Antrag des Vorsitzenden folgender Beschluss:

### B E S C H L U S S

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich die Abänderung des Grundsatzbeschlusses vom 25. März 2021 bez. der Beteiligung zur Errichtung eines Naturparkzentrums Rosalia-Kogelberg usw. bei gleichbleibenden Kosten für die Marktgemeinde Pötttsching bei Teilnahme von nun 13 Gemeinden, der nun wie folgt lautet:

Der Gemeinderat der Naturparkgemeinde Pötttsching beschließt mehrheitlich, sich anteilig – Bemessungsgrundlage ein Drittel Einwohnerzahl, ein Drittel Landschaftsschutzgebiet, ein Drittel fixer Sockelbetrag – an der Errichtung des Naturparkzentrums Rosalia-Kogelberg zu beteiligen

sowie einen laufenden Beitrag zum Erhalt bzw. Betrieb des Zentrums zu leisten gemäß der vorliegenden Berechnung.

Die Beschlussfassung erfolgte mit 21 (in Worten: einundzwanzig) Stimmen dafür, uzv. Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger, 1. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Petra Pankl, 2. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Laura Moser, Gemeindevorständin Karin Lehner, Gemeindegassier Rudolf Linzer, Gemeindevorstand DI Erwin Marchhart, Gemeindevorstand Christian Knotzer, Gemeinderat Mag. Thomas Izmenyi, Gemeinderätin Anne Fischer, Gemeinderat Helmut Kraut, Gemeinderat Guido Steiger, Gemeinderat Mehmet Karaca, Gemeinderätin Ing.<sup>in</sup> Andrea Hahn, Gemeinderat Simon Luckinger, Gemeinderätin Sonja Frimmel, Gemeinderat Jürgen Schneider, Gemeinderat Christian Stangl, BSc, Gemeinderat Alexander Knotzer, Gemeinderätin Diana-Beata Tutschek, Ersatzgemeinderätin Gabriele Szalay und Gemeinderat Hermann Loidolt, bei 1 (in Worten: einer) Gegenstimme uzv. Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd, MA.

#### Punkt 6, Zahl 33/2021

Bei diesem Punkt, der sich zum Teil auch mit Punkt 7 überschneidet, übergibt der Vorsitzende das Wort an Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Laura Moser.

Bei der Errichtung des Naturparkzentrums hat sich nun die Situation eingestellt, dass sich eine Naturparkgemeinde, uzv. Zemendorf-Stöttera, nicht am Naturparkzentrum beteiligt, dafür aber die Stadtgemeinde Mattersburg, die kein ordentliches Mitglied des Naturparks ist, den Löwenanteil am Naturparkzentrum übernimmt. Mitentscheiden können sollen natürlich nur jene Gemeinden, die auch mitzahlen.

Deshalb wurden verschiedene Konstrukte analysiert, wie sich diese Situation am besten lösen ließe, beispielsweise eine GmbH mit allen mitzahlenden Gemeinden als Gesellschaftern. Als viel sinnvoller wurde jedoch die Gründung eines Zweigvereins angesehen, in dem nur all jene Gemeinden Mitglieder und somit stimmberechtigt sind, die sich am Naturparkzentrum finanziell beteiligen.

Dieser Zweigverein ist zwar rechtlich unabhängig, aber den Vereinszielen des Hauptvereins untergeordnet, was auch so in den Statuten steht – dadurch bleibt nach außen hin die Einheit gewahrt.

Laut Gemeindeabteilung bedarf es zur Gründung und Mitgliedschaft in diesem Verein ebenfalls eines Gemeinderatsbeschlusses.

Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Laura Moser betont, dass sich durch diesen Zweigverein an der grundsätzlichen Sache oder Vorgehensweise nichts ändert, dieser dient vielmehr nur der rechtlichen Absicherung.

Der Vorsitzende verliest den zu fassenden Beschluss, der – nachdem es keine Fragen gibt – wie folgt ergeht:

### B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötsching beschließt einstimmig entsprechend der Bgld. Gemeindeordnung § 63 Abs. 2, dass die Marktgemeinde Pötsching dem zu gründenden, gemeinnützigen Zweigverein „Verein Naturparkzentrum Rosalia-Kogelberg“ als ordentliches Mitglied beitreten soll.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, nach Gründung des Vereins die Beitrittserklärung abzugeben.

#### Punkt 7, Zahl 34/2021

Die Gründung der Naturparkzentrum Errichtungs-GmbH erfolgt aus Haftungsgründen.

Der Vorsitzende verliest den zu fassenden Beschluss, der – nachdem es keine Fragen gibt – wie folgt ergeht:

#### B E S C H L U S S

Der Bürgermeister wird ermächtigt, als Vertreter der Marktgemeinde Pöttsching, als ordentliches Mitglied des Zweigvereins „Verein Naturparkzentrum Rosalia-Kogelberg“, in der Generalversammlung des Zweigvereins „Verein Naturparkzentrum Rosalia-Kogelberg“ der Gründung einer GmbH mit dem Zweck der Errichtung sowie Verwaltung des gemeinsamen Naturparkzentrums in Rohrbach bei Mattersburg („Naturparkzentrum Errichtungs-GmbH“), deren Alleingesellschafter der Verein ist, zuzustimmen.

#### Punkt 8, Zahl 35/2021

Herr Jürgen Reischer hat seine Firma mit einer anderen Firma in Wr. Neustadt fusioniert und ist auch bereits aus dem Souterrain im Meierhof ausgezogen. Er hat einige Investitionen im Souterrain getätigt, beispielsweise die notwendigen Sanierungen nach dem Wasserschaden, der durch das damals noch fehlende Rigol nach einem Starkregen Schäden verursacht hat. Aber auch die Deckenheizung (Infrarotpaneele), Stromleitungen, Licht, Verteiler, Unterputzleitungen, etc., die Herr Reischer mit ca. € 5.000 bemisst, weiters eine gebrauchte Küchenzeile im Wert von ca. € 800 und eine große Tageslichtlampe.

Nun ist er mit folgendem Anliegen an die Gemeinde herangetreten: Infrarotpaneele, Küchenzeile und Lampe verbleiben im Souterrain und gehen ins Gemeindeeigentum über, im Gegenzug ersucht er um eine Pachtfreistellung bis 31. Juli 2022. Bis zu diesem Datum möchte er weiterhin den Meierhof als Geschäftsadresse nutzen, denn danach geht seine Frau über das AMS in Altersteilzeit. Über den Winter würde er die Räumlichkeiten weiter beheizen (was angesichts der Feuchtigkeit unbedingt notwendig ist), und die Gemeinde kann sich derweil um einen Nachmieter umsehen – das Souterrain ist jedenfalls leer. Im Vorstand wurde diskutiert, dass ein Nachmieter sicher nicht akut gefunden werden würde, aufgrund der Belegung des Meierhofes finde man aber sicher jemanden.

Der Vorsitzende erläutert, stimmt die Gemeinde der Pachtfreistellung nicht zu, hat Herr Reischer eine Kündigungsfrist von drei Monaten, was bei € 440 inkl. USt. pro Monat der Gemeinde noch rund € 1.500 an Pachteinnahmen brächte, dafür aber sicherlich neue Infrarotpaneele angeschafft werden müssten, da Herr Reischer diese dann wohl ausbauen würde.

Deshalb wurde im Vorstand diskutiert, das Interieur von Herrn Reischer vollständig zu übernehmen und ihm eine Pachtfreistellung bis 31. Juli 2022 beginnend mit 1. Dezember 2021 zu gewähren. Als „Puffer“ könne man Herrn Reischer auch noch den 1. November 2021 vorschlagen, der Gemeindevorstand empfindet die Pachtfreistellung ab 1. Dezember jedoch als fair und ist überzeugt, dass Herr Reischer das ebenso sehen wird.

Nachdem es keine Fragen gibt, ergeht auf Antrag des Vorsitzenden folgender Beschluss:

## B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pöttsching beschließt einstimmig eine Pachtfreistellung für das Lokal der Zahnwerkstatt Reischer im Meierhof, uzw. ab 1. Dezember 2021 bis zur Beendigung des Pachtverhältnisses (längstens 31. Juli 2022).

### Punkt 9, Zahl 36/2021

Gemäß § 44 Abs. 1 der Bgld. Gemeindeordnung wird der vorgenannte Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehandelt. Die Zuhörer werden daher veranlasst, den Saal zu verlassen. Über den Verhandlungsgegenstand wird gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung eine gesonderte Verhandlungsschrift abgefasst, deren Einsichtnahme durch Gemeindemitglieder untersagt und die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gesondert verwahrt wird.

### Punkt 10, Zahl 37/2021

Gemäß § 44 Abs. 1 der Bgld. Gemeindeordnung wird der vorgenannte Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehandelt. Die Zuhörer werden daher veranlasst, den Saal zu verlassen. Über den Verhandlungsgegenstand wird gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung eine gesonderte Verhandlungsschrift abgefasst, deren Einsichtnahme durch Gemeindemitglieder untersagt und die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gesondert verwahrt wird.

### Punkt 11, Zahl 38/2021

#### a) ASV Pöttsching, Sportplatzsanierung

Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Petra Pankl ersucht den Vorsitzenden um eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte betreffend Sanierungen am Sportplatz, welche ihm Herr Markus Matouschowsky in einem Gespräch mitgeteilt hat.

Es gab ein informatives Gespräch mit Herrn Matouschowsky, das schon länger zurückliegt, nämlich im Lockdown. Der Vorsitzende und Herr Matouschowsky sind dabei so verblieben, dass letzterer das Projekt nochmals präsentiert, sobald die Planung abgeschlossen ist – in weiterer Folge soll das Sanierungsprojekt dann im Gemeindevorstand präsentiert werden.

Auf Nachfrage von Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Petra Pankl erläutert der Vorsitzende, dass der Umbau teilweise bereits im Gange ist und viel über Sponsoren finanziert wird. Allerdings hat der ASV nun auch eine „Bausteinaktion“ ins Leben gerufen, um selber auch weiter Geld aufzutreiben.

Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Laura Moser und Alexandra Rauner bestätigen, dass es bei der Auszahlung der letzten Rate ein Begleitschreiben gab, in dem die Gemeinde den ASV Pöttsching nochmals explizit darauf hingewiesen hat, dass Belege vorzulegen sind.

## b) Jahrgangsbaum

Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Petra Pankl fragt, wie es mit der Pflanzung der Jahrgangsbäume weitergehen soll. Coronabedingt ist diese ja nun zweimal ausgefallen, nämlich für die Geburtsjahrgänge 2019 und 2020. Sie möchte wissen, ob die Gemeinde die Bäume für diese beiden Jahrgänge einfach selbst pflanzt, da sie der Meinung ist, nach zwei Jahren werden die Familien kaum mehr zur Pflanzung kommen; im nächsten Frühling könne man dann wieder gemeinsam mit den Familien die Pflanzung für den Jahrgang 2021 vornehmen.

Der Vorsitzende fragt in die Runde, ob Herbst der richtige Zeitpunkt für die Pflanzung eines Baumes sei. Herr Gemeindevorstand Christian Knotzer meint, Herbst sei sogar besser für den Baum, aber prinzipiell gehe es das ganze Jahr über.

Eine kurze Diskussion entsteht, ob die Gemeinde die Bäume für die Jahrgänge 2019 und 2020 noch jetzt im Herbst ohne Ankündigung pflanzen solle, oder ob man im Frühjahr nicht drei Jahrgangsbäume gemeinsam setzen und alle betroffenen Familien dazu einladen sollte.

Der Vorsitzende fragt die Anwesenden, welche der genannten Varianten sie bevorzugen, wobei sich eine Mehrheit dafür ausspricht, drei Bäume im Frühjahr zu pflanzen.

## c) Gemeindegewinnachtsfeier

Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Petra Pankl möchte sich vergewissern, ob die Gemeindegewinnachtsfeier am 8. Dezember 2021 geplant ist. Der Vorsitzende stellt klar, dass es sich am 8. Dezember um die Gewinnachtsfeier für die ältere Generation handelt. Diese habe er absichtlich nicht in der Gemeindezeitung angekündigt, da er davon ausgeht, dass diese ohnehin nicht stattfinden wird können. Er verweist hierbei auf die aktuellen Infektionszahlen, vor allem auch bei älteren – und bereits geimpften – Personen.

Frau 1. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Petra Pankl möchte dies nur wissen, um sich intern vorbereiten zu können. Deshalb meint der Vorsitzende: Der Termin wäre prinzipiell der 8. Dezember, ob diese Gewinnachtsfeier für die ältere Generation aber tatsächlich stattfinden werde, könne man erst wenige Wochen vorher entscheiden. Er persönlich geht nicht davon aus.

Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Laura Moser fragt, wie es mit „unserer“, also der Gemeindegewinnachtsfeier für die Mitarbeiter und Gemeinderäte aussieht. Der Vorsitzende antwortet, dass für Freitag, den 17. Dezember beim Gasthof zur Grenze reserviert wurde – ebenfalls mit Vorbehalt.

## d) Bauplatzvergabe Blütenweg

Herr Gemeinderat Christian Stangl, BSc hat sich nach der letzten Gemeinderatssitzung überlegt, welche Kriterien für die Vergabe der Bauplätze im Blütenweg sinnvoll und nützlich wären und fünf Kriterien herausgearbeitet, die nach einem Punktesystem bewertet und so eine Reihung der Interessenten vorgenommen werden könnte:

1. Wohnort – aktueller Wohnsitz in Pötsching oder mindestens seit 15 Jahren im Ort ansässig
2. Soziales Engagement und Ortsverbundenheit, beispielsweise die Mitgliedschaft in Vereinen und Organisationen im Ort, und die Anteilnahme an der Dorfgemeinschaft
3. Kein Vorhandensein von unbebauten Bauplätzen in Pötsching in der Familie des Interessenten
4. Kinder – bereits geborene oder in naher Zukunft geplante
5. Einkommen – geringeres Einkommen solle punktemäßig höher bewertet werden

Diese Punkte hat er bereits an den Vorsitzenden, der einige gute Ideen dabei sieht, und an Herrn Gemeindevorstand DI Erwin Marchhart, der die Kriterien sehr gut findet, geschickt. Der Vorsitzende erläutert, dass die Vergabekriterien in der nächsten Sitzung des Gemeindevorstandes diskutiert und in der nächsten Gemeinderatssitzung beschlossen werden könnten, bei der auch der Beschluss für An- bzw. Verkauf der Grundstücke fallen möge. In den von Herrn Gemeinderat Christian Stangl, BSc sieht er eine gute Diskussionsgrundlage.

Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Laura Moser regt an, dass sich zur Diskussion und Ausarbeitung der Vergabekriterien eine eigene Gruppe zusammenfinden könnte – es müssen ja nicht nur die Gemeindevorstände sein. Jedenfalls ist eine Bestandsaufnahme der Interessentenliste notwendig, da diese Liste voraussichtlich nicht mehr aktuell sein dürfte, insbesondere nach der Information über den Kaufpreis und die Aufschließungskosten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20.50 Uhr.